



Niederschrift konstituierende Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 05.09.2024
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:25 Uhr
Ort, Raum: Sitzungsraum 117, Gemeindeverwaltung, Jasmunder Straße 11,
18609 Ostseebad Binz

Anwesenheitsliste

Anwesend

Mitglieder

Name

Dr. Sybille Funk

René Maske

Petra Mehlberg

Barbara Ohrmann

Marco Steinbrecher

Bemerkung

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

Verwaltung

Name

Ron-Patrick Reinholtz

Bemerkung

anwesend

Gäste:

Romy Guruz (Verwaltung)

Sarah Brückner (Verwaltung)



Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellen der form- und fristgerechten Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Wahl des/der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen
3. Verpflichtung und Einführung der/des Vorsitzenden
4. Verpflichtung aller Mitglieder des Ausschusses für Finanzen
5. Feststellung der Tagesordnung
6. Wahl der 1. Stellvertretung der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen
7. Wahl der 2. Stellvertretung der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen
8. Informationen der/des Vorsitzenden und aus dem Amt für Finanzen
9. Anfragen der Ausschussmitglieder
10. Einwohnerfragestunde
11. Beschlussvorlagen und Anträge
- 11.1. Beschlussvorlage zur 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024/2025 und dazugehörigem Nachtragshaushaltsplan **BV/24/132**
12. Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

13. Informationen aus dem Amt für Finanzen
14. Anfragen der Ausschussmitglieder
15. Sonstiges



16. Schließung der Sitzung



Niederschrift

Öffentlicher Teil

Zu 1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellen der form- und fristgerechten Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Funk eröffnet die konstituierende Sitzung des Ausschusses für Finanzen um 16:00 Uhr.

Begrüßung und Feststellung der form- und fristgerechten Ladung

Frau Dr. Funk stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 5 von 5 Ausschussmitgliedern anwesend.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Funk stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2. Wahl des/der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen

Frau Dr. Funk befragt die Ausschussmitglieder einzeln, wen sie als Vorsitzende oder als Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen vorschlagen würden.

Frau Mehlberg schlägt Herrn Steinbrecher vor.

Frau Ohrmann schließt sich dem Antrag an und schlägt Herrn Steinbrecher vor.

Frau Dr. Funk schlägt Herrn Maske vor.

Frau Dr. Funk lässt über beide Kandidaten abstimmen:

Herr Steinbrecher	3
Herr Maske	2

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0

Zu 3. Verpflichtung und Einführung der/des Vorsitzenden

Frau Dr. Funk beglückwünscht Herrn Steinbrecher zur angenommenen Wahl und verpflichtet ihn auf Grundlage der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern, sein Mandat im Rahmen der Gesetze nach freier, nur dem Gemeinwohl verpflichtenden Überzeugung auszuüben. Gleichzeitig verpflichtet sie Herrn Steinbrecher zur Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses für Finanzen, wenn er nicht aus wichtigem Grund verhindert ist, wie auch zur Verschwiegenheit über die ihm bei seiner Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten, jedoch nicht für Tatsachen die offenkundig sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen.

Herr Steinbrecher übernimmt als gewählter Ausschussvorsitzender die Sitzungsleitung.



Zu 4. Verpflichtung aller Mitglieder des Ausschusses für Finanzen

Herr Steinbrecher bedankt sich für die Wahl wünscht allen eine gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig verpflichtet er die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen auf Grundlage der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern, ihr Mandat im Rahmen der Gesetze nach freier, nur dem Gemeinwohl verpflichtenden Überzeugung auszuüben. Ebenfalls verpflichtet er sie zur Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses für Finanzen, wenn sie nicht aus wichtigem Grund verhindert sind, wie auch zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten, jedoch nicht für Tatsachen die offenkundig sind oder seiner Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen.

Zu 5. Feststellung der Tagesordnung

Herr Steinbrecher befragt die Ausschussmitglieder, ob es Anfragen oder Anträge ihrerseits gibt. Es gibt keine weiteren Anträge.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Zu 6. Wahl der 1. Stellvertretung der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen

Herr Steinbrecher befragt die Ausschussmitglieder einzeln, wen sie als 1. Stellvertretung des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen vorschlagen würden.

Frau Dr. Funk schlägt Herrn Maske vor.

Herr Steinbrecher schlägt Frau Ohrmann vor.

Frau Mehlberg schließt sich dem Antrag an und schlägt Frau Ohrmann vor

Herr Steinbrecher lässt über beide Kandidaten abstimmen:

Herr Maske 2
Frau Ohrmann 3

Der Finanzausschuss wählte in seiner Sitzung am 05.09.2024 Frau Barbara Ohrmann zur 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 3
Nein-Stimmen: 2
Enthaltungen: 0



Zu 7. Wahl der 2. Stellvertretung der/des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen

Herr Steinbrecher befragt die Ausschussmitglieder einzeln, wen sie als 2. Stellvertretung des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen vorschlagen würden.

Frau Ohrmann schlägt Frau Mehlberg vor.

Frau Dr. Funk schlägt Herrn Maske vor.

Herr Steinbrecher lässt über beide Kandidaten abstimmen:

Frau Mehlberg	3
Herr Maske	2

Der Finanzausschuss wählte in seiner Sitzung am 05.09.2024 Frau Petra Mehlberg zur 2. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0

Zu 8. Informationen der/des Vorsitzenden und aus dem Amt für Finanzen

Herr Steinbrecher übergibt das Wort an Herrn Reinholtz.

Herr Reinholtz informiert über aktuelle Erfüllungsstände und die Planwerte für das Haushaltsjahr 2024.

	<u>Plan-Wert 2024</u>	<u>IST-Wert (per 05.09.2024)</u>
Ordentliche Erträge	15.054.400 €	10.508.211 €
Ordentliche Aufwendungen	15.392.940 €	7.456.779 €
Ordentliche Einzahlungen	12.874.100 €	8.266.427 €
Ordentliche Auszahlungen	14.664.839 €	8.085.454 €
Investive Einzahlungen	10.719.900 €	3.557.736 €
Investive Auszahlungen	12.901.300 €	7.883.420 €

Zu 9. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Steinbrecher gibt das Wort an die Ausschussmitglieder.

Es gibt keine Anfragen der Mitglieder des Ausschusses für Finanzen.

Zu 10. Einwohnerfragestunde

Herr Steinbrecher gibt das Wort an die anwesenden Einwohner.

Es gibt keine Anfragen der Einwohner.



Zu 11. **Beschlussvorlagen und Anträge**

Zu 11.1. Beschlussvorlage zur 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024/2025 und dazugehörigem Nachtragshaushaltsplan

BV/24/132

Herr Reinholtz: Er fragt, ob die eventuellen Fragen, die das Amt Planen und Bauen betreffen, vorgezogen werden können, damit Frau Guruz diese gleich beantworten kann, aufgrund eines anschließenden Termins.

Herr Steinbrecher: Er befragt die anderen Ausschussmitglieder, ob sie Fragen an das Amt Planen und Bauen haben und bedankt sich vorab für die Zuarbeit, die sehr informativ war, bevor er seine eigenen Fragen an Frau Guruz richtet.

Er möchte gerne einige Positionen hinterfragen, wie z.B. bezüglich der Kanalreinigung und der Baumpflege. Seiner Meinung nach hat keine Pflege stattgefunden und er möchte gerne wissen, warum die Kosten so angestiegen sind. Gleichzeitig fragt er, ob die Ausschussmitglieder und er eine Auflistung der Kosten sehen können. Ihm sei bekannt, dass die Kurverwaltung dieses Projekt im vergangenen Jahr für 350.000 Euro abgewickelt hat. Laut aktuellem Haushaltsplan sind die Kosten bereits auf 896.000 Euro geplant worden. Herr Steinbrecher möchte gerne wissen, warum in diesem Jahr noch keine Baumpflege und Straßenreinigung stattgefunden haben und warum die Kosten angestiegen sind. Er fragt die Verwaltung, ob die Ausschussmitglieder eine Aufschlüsselung bestimmter Sachkonten erhalten könnten, die zeigen, warum die Kosten angestiegen sind und bittet um Einsicht in die jeweiligen Rechnungen. Gleichzeitig bittet er um Akteneinsicht in den Haushaltsplan 2023.

Frau Guruz: Sie bedankt sich für die Fragen und weiß anfangs daraufhin, dass die Ausführung von Herrn Steinbrecher nicht der Realität entspricht. Sie stellt klar, dass die Behauptung, dass die Kurverwaltung die Baumpflege abgewickelt hat, nur teilweise stimmt. Die Kurverwaltung hat nur die Bäume gepflegt, die einen Kopfbaumschnitt benötigt haben. Das sind schätzungsweise ca. 750 Bäume und der Ort besteht aus 4800 Bäumen. Der Ortsteil Prora und der Außenbereich von Binz wurden nie gepflegt und es gab keine Pflegeverträge für die Obstwiesen und Randbereiche von den Waldgrundstücken usw. In der Vergangenheit wurden die Grundarbeiten, die hätten erledigt werden müssen, nicht gemacht. Frau Guruz berichtet, dass die Gemeindeverwaltung vor zwei Jahren gemeinsam mit der Forstbehörde die Randbereiche begangen sind und daraufhin Aufträge abgeleitet wurden. In dem Pflegevertrag, der vorab öffentlich ausgeschrieben und von der Gemeindevertretung bewilligt wurde, sind alle Positionen dazu niedergeschrieben gewesen. Momentan sind wir grob hochgerechnet bei siebenmal mehr Bäume. Frau Guruz weist daraufhin, dass der Grünbereich momentan wesentlich mehr Arbeit macht, als die Baumpflege. Die Gemeinde hat für neue Pflanzbeete investiert, für die ein Beschluss vorliegt. Für die neue Bepflanzung wurde wirtschaftlich vorgegangen, d.h. es wurden keine alten Pflanzen, sondern nur einzelne, veraltete und etwas teurere Pflanzen ausgewählt. Im Großen und Ganzen wurden viele kleine und nicht so preisintensive Pflanzen verwendet, die sich erst in den nächsten Jahren entwickeln. In der Hauptstraße verwendete man etwas teurere Pflanzen, die eine höhere Qualität haben, weil grade dieser Bereich viel besucht wird. Frau Guruz betont, dass dieses Projekt eine einmalige Investition (Grundinvestition) gewesen sei, die in den nächsten Jahren nicht wieder aufkommen wird. Des Weiteren wurden in der Vergangenheit verschiedene saisonale Verträge für die Pflege



der Randbereich wie z.B. das Mähen am Bahnhofsvorplatz, am Klünderberg, am Kreisel usw. geschlossen. Die Gemeinde hat eine Vielzahl von Beetpflege aufgenommen. Beete wurden früher teilweise, gar nicht oder einmal in der Saison nur gepflegt. Für dieses Projekt gab es von allen Seiten viel Kritik und daher hat man sich entschieden, genau diese Bereiche mit aufzunehmen. Die Kosten sind auf einzelne Untersachkonten aufgeteilt, die sie den Ausschussmitgliedern gerne noch einmal zur Verfügung stellen würde. Frau Guruz berichtet, dass auch in diesem Konto z.B. Bänke, Papierkörbe usw. geplant wurden. Gleichzeitig macht sie darauf aufmerksam, dass alte Pflegeverträge gekündigt wurden, weil kaputte Pflanzen entnommen, aber keine Neubepflanzung stattgefunden hat und die Beete somit leergepflegt wurden. Für diese Saison sind keine weiteren Verträge vorgesehen. Es gibt einen Pflegevertrag für die Baumpflege, die die Gemeindevertretung abgesegnet hat. Frau Gurz erzählt, dass die Flächen zusätzlich von den Hausmeistern der Gemeinde mitgepflegt wurden. Weiterhin wird geplant, zwei zusätzliche saisonale Gärtner einzustellen, wofür die Personalkosten bereits geplant sind. Damit würden in der bisherigen Schätzung ca. 400.000 Euro eingespart werden. Sie meint, dass in diesem Jahr so vorgegangen werden musste, weil es so viele Verträge gegeben hat und Bereiche, die gar nicht oder ohne einen Vertrag gepflegt wurden, dass man gar keine Übersicht hatte. Die Idee der Neueinstellungen möchte die Gemeinde im 2. Nachtragshaushalt vorstellen, damit diese Summen massiv eingekürzt werden. Frau Gurz weist noch einmal darauf hin, dass gerne eine Einsicht in die Untersachkonten und Belegen genommen werden kann, aber nicht schriftlich, sondern vor Ort in der Gemeindeverwaltung.

Frau Mehlberg: Sie möchte noch einmal klarstellen, dass die Nachfrage nicht böswillig ist. Den Ausschussmitgliedern fehlt nur das Hintergrundwissen, da ihnen die Jahre davor gefehlt haben.

Frau Gurz: Sie macht noch einmal deutlich, dass die Gemeinde sich auch Ihre Gedanken macht, wie man Kosten einsparen kann, um effizienter zu werden und der ganze Ort in eine Gesamtpflege geht und nicht einer mal hier und einer mal dort irgendetwas macht. Frau Gurz ergänzt, dass die Gemeinde kein geschlossenes Straßenablaufsystem hat. Daher wurden Verträge mit der Kurverwaltung gekündigt und in diesem Jahr wurde mit einem neuen Reinigungsprogramm begonnen. Es gibt in unserem Ort fast keine Kataster und um diese besser kalkulieren zu können, wurde sich für diesen Weg entschieden.

Frau Ohrmann: Sie weist darauf hin, dass der Schmachter See ständig zu ist.

Frau Gurz: Sie bestätigt die Aussage von Frau Ohrmann. Gleichzeitig informiert Frau Gurz darüber, dass die Kataster erstellt wurden und jeder Abfluss fotografiert und geortet wurde. Die Gemeinde ist von 300 Abläufen ausgegangen, weil die Kurverwaltung diese gereinigt hat, es handelt sich aber um 700 Abläufe. Ein Reinigungswagen macht am 09.09.2024 seine dritte oder vierte Tour, wobei nicht die Körbe gereinigt, sondern das komplette Kanalsystem gespült wird. Auf diese Basis soll dann ein neuer Wartungsvertrag aufgebaut werden. Dieser soll nicht nur die Reinigung, sondern auch eine Restaurierung. Deshalb kommt es auch zu diesen 80.000 Euro, die uns in den nächsten Jahren ein Stück begleiten werden. So kann in der nächsten Zeit stückweise restauriert werden.

Frau Ohrmann: Möchte noch einmal wissen, ob sie die Planung von zwei zusätzlichen saisonalen Gärtnerinnen richtig verstanden hat.

Frau Gurz: Sie beantwortet die Frage mit nein und berichtet, dass die Gemeinde plant, zwei Saisonkräfte für diese Gartenarbeiten einzustellen, um diese 500.000 Euro wegzubekommen.

Frau Ohrmann: Sie meint, dass diese Personalplanung auch für die anderen Ausschüsse von Bedeutung ist.



Frau Guruz: Sie teilt mit, dass dafür extra Aufstellungen in die jeweiligen Ausschüsse eingereicht werden. Frau Guruz macht noch einmal deutlich, dass es einen großen Nachteil mit sich bringt, wenn man eine Firma beauftragt. Dieser Auftrag würde dann auch regelmäßige Reinigungen mit sich bringen. Man geht momentan von allen sechs Wochen aus, dass diese Firmen z.B. in die Beete gehen und diese reinigen. Dabei müssen aber alle einzelnen Arbeiten in die Aufträge hineingeschrieben werden, wie z.B. Müll aufsammeln. Steht dieses Beispiel nicht in dem Auftrag, dann wird diese Arbeit nicht erledigt. Frau Guruz erzählt, dass in dieser Saison z.B. durch den Regen, viele Grashalme in den Beeten stehen geblieben sind und die Beete aussahen, als wenn sie Wochen nicht gepflegt wurden. Die Gemeinde musste vier Wochen warten, bis die zuständige Firma Zeit gefunden hat, diese Beete wieder zu reinigen. Der Vorteil für die Saisonkräfte wäre, dass die Gemeinde selbst entscheiden kann, wo zuerst Bedarf besteht und somit können die zusätzlichen Mitarbeiter dementsprechend eingesetzt werden. Wenn eine Firma für solch ein Beispiel beauftragt wird, dann muss die Gemeinde wieder zusätzliche Kosten auf sich nehmen. Dieses Jahr war ein Testlauf für die Gemeinde.

Frau Ohrmann: Sie weist dringend darauf hin, dass Papierkörbe beim roten Netto benötigt werden.

Frau Guruz: Sie teilt mit, dass die Lieferfrist für diese Körbe 30 Wochen betragen hat. Die Gemeinde muss bestimmte Papierkörbe anschaffen, die auch in die Reinigungswagen der Kurverwaltung passen.

Herr Steinbrecher: Möchte gerne wissen, ob er die Sachkonten einmal benennen soll, in denen sie gerne noch einmal Einblick nehmen möchten.

Frau Guruz: Bittet diese Auflistung per E-Mail zuschicken. Wenn Sie Fragen an das Amt Planen und Bauen haben, dann weist sie Herrn Steinbrecher darauf hin, dass er das vorher rechtzeitig ankündigen möchte, denn sie selbst ist in der Regel nicht beim Finanzausschuss dabei.

Herr Maske: Wie detailliert, darf man im öffentlichen Bereich fragen?
Er möchte gerne die Seite 37 des Nachtragshaushaltes bezüglich der Gehwege erklärt bekommen. Herr Maske möchte wissen woher die 190.000 Euro extra herkommen.

Frau Guruz: Es liegt an der Kommunikation der Ausschreibung mit dem Auftraggeber. Der Auftragnehmer ist vom Jahresbeitrag ausgegangen, aber es handelt sich um einen Betrag für vier Jahre. Es wird immer die Gesamtsumme abgerufen. Das liegt noch in einer rechtlichen Klärung. Die Gemeinde hat vorsorglich das Geld eingeplant, wenn die Gerichtskosten höher ausfallen.

Herr Maske: Er möchte auf der Seite 59 des Nachtragshaushaltes gerne wissen, warum die Kosten für Vermessung und Kataster hier so hoch sind.

Frau Guruz: Die Kosten belaufen sich auf die Bauprojekte. Es gibt immer eine Erstanmessung, bevor die Planung anfängt. Z.B. beim Parkhaus werden erst das Gelände und dann das Gebäude eingemessen und am Ende kommt es zu einer Schlussmessung.

Herr Maske: Er erkundigt sich nach der Unterhaltung der Gehwege, wie hoch sich die Ausgaben belaufen.

Frau Guruz: In diesem Jahr ist die Baumaßnahme am Kleinbahnhof eine Instandsetzungsmaßnahme und diese beträgt momentan eine Ausgabe in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Eigentlich war die Baustelle für 1,1 Millionen Euro geplant gewesen. Seit Januar 2024 gibt es eine neue Abraumklassifizierung. D.h. Baumaßnahmen die vorher in der



Planung waren, sind Schüttboden, die 20 Euro pro Quadratmeter kosten. Nach dieser neuen Klassifizierung werden diese neu eingeordnet. Die Straße beim Kleinbahnhof, die nur aus altem Bauschutt besteht, hat zusätzliche Kosten von 250.000 Euro verursacht. Das ist somit der Nachtrag plus ein zwei kleine Maßnahmen, die in diesem Jahr noch durchgeführt werden sollen.

Herr Reinholtz: Er informiert darüber, dass diese Kosten auch die Erweiterung der Margaretenstraße betreffen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich alle bei Frau Guruz für ihren ausführlichen Bericht. Herr Steinbrecher verabschiedet Frau Guruz.

Herr Steinbrecher: Er möchte heute noch keine Empfehlung für die Gemeindevertretung geben, da alle Ausschussmitglieder vorab erst Einsicht in die Sachkonten und Belege nehmen möchten und würde dann einen Sonderausschuss beantragen.

Herr Maske: Er erkundigt sich bei Herrn Reinholtz, ob man auch nur für einen Teil des Nachtragshaushaltes eine Empfehlung aussprechen könnte.

Herr Reinholtz: Er weist daraufhin, dass der Hauptausschuss von Montag auf Dienstag verlegt wurde und die Mittel zeitnah zur Verfügung stehen müssten. Es geht auch um andere wichtige Maßnahmen, die unbedingt in die nächste Gemeindevertretersitzung aufgenommen werden sollten, da die nächste Sitzung erst wieder im Dezember sei. Eine Maßnahme wäre auch der Sanitärtag der Regionalen Schule. Herr Reinholtz erklärt, dass man den Punkt, wo die Ausschussmitglieder noch Akteneinsicht nehmen möchten, außenvorgelassen werden kann und für den Rest des Nachtrages eine Empfehlung abgegeben werden könnte.

Frau Ohrmann: Sie meint, wenn die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen z.B. Rechnungen von der Baumpflege sehen möchten, wäre das kein Grund, der einen Aufschub mit sich bringen würde. Sie möchte gerne wissen, ob man die Belege wirklich vorab sehen möchte. Gleichzeitig befragt sie die anderen Ausschussmitglieder, ob es ihnen nur um die Höhe der Summen für die Baumpflege geht oder ob eine andere Firma beispielsweise engagiert werden soll. Um was ginge es ihnen? Es müsste vorab ein Auftrag vergeben werden.

Herr Steinbrecher: Wir haben noch gar keine Saison und die Baumpflege beginnt erst im Oktober.

Frau Funk: Sie sagt, dass der September bald zu Ende sei, der Oktober dann schon beginnt und man soll den Vorlauf bedenken, was alles beantragt werden muss.

Frau Ohrmann: Sie meint, dann hängen wir wieder hinterher, alles bleibt liegen und das ist das, was sie aktuell befürchtet.

Herr Steinbrecher gibt das Wort an Herrn Maske weiter und befragt ihn, was er dazu sagt.

Herr Maske: Um ganz ehrlich zu sein, möchte er dem Vorschlag von Herrn Steinbrecher zustimmen und den Nachtragshaushalt gar nicht beschließen. Da aber Rechnungen uns im Nacken hängen, die Gemeinde diese dann aufgrund einer Nichtbeschließung nicht bezahlen kann, würde er nur einen Teil beschließen wollen.

Frau Mehlberg: Sie meint, dass der Ausschuss für Finanzen nur eine beratene Funktion hat. Wenn im Nachhinein der Hauptausschuss doch den Nachtragshaushalt beschließt, dann können wir dagegen nichts machen. Sie hat Bauchschmerzen bei der ganzen Sache, denn ihr fehlt das ganze Hintergrundwissen und die letzten 4 Jahre.



Herr Steinbrecher: Wir als Ausschuss für Finanzen geben eine Empfehlung ab.

Frau Ohrmann: Sie meint, sie würde sich dann dem ganzen zustimmen.

Frau Mehlberg: Sie hat die Unterlagen zur Prüfung am Samstag erst erhalten und habe nicht genügend Zeit gehabt, diese vollständig zu sichten. Es ist zwar der reguläre Ablauf, aber uns fehlen einige Kenntnisse.

Herr Reinholtz: Er möchte gerne wissen, ob jetzt alle offenen Fragen geklärt werden sollen.

Herr Steinbrecher: Er schlägt vor, die bedenklichen Punkte außen vor zu lassen und wenigstens den Rest des Nachtrages zu beschließen oder wir geben komplett keine Empfehlung ab.

Herr Maske: Er hat noch einige Fragen, die nicht das Bauamt betreffen. Auf der Seite 35 geht es um die Unterhaltungsplätze und er möchte gerne wissen, warum die Erhöhung auf nur 518.000 Euro stattgefunden hat und nicht auf 545.000 Euro.

Herr Reinholtz: Es gab in diesem Jahr weniger Aufträge.

Herr Maske: Er möchte gerne wissen, ob es sich auf der Seite 39 nur um die Gemeindefahrzeuge handelt oder ob auch der Fuhrpark der Feuerwehr dazugehört.

Herr Reinholtz: Das Konto Unterhaltung Fahrzeuge weist einen Mehraufwand von 30.000 Euro auf. Dieser ist entstanden durch einen Sturmschaden, wobei die Feuerwehr Hilfeleistung an der Strandpromenade leisten musste. Bei dem Einsatz hat ein abstürzender Ast die Drehleiter zerstört, sodass dieser Schaden in einer Werkstatt behoben werden musste. Zu der Zeit wurde ein Leihfahrzeug benötigt, welches 30.000 Euro gekostet hat. Deshalb der Mehraufwand. Die Kosten der Feuerwehr sind damit in dem Konto verwachsen.

Herr Maske: Er möchte noch gerne einige Informationen zum Schullastenausgleich erhalten. Er hat es so verstanden, dass wir der Gemeinde Sellin Geld dafür geben, das Kinder von uns deren Schule besuchen.

Herr Reinholtz: Das war bisher noch nicht der Fall. Bisher ist es so gewesen, dass, wenn Kinder aus Binz und Prora andere Schulen in anderen Regionen besuchen, die Gemeinde Binz einen Schullastenausgleich zahlen muss. Genauso ist es andersrum, wenn Kinder aus anderen Gemeinden in unseren Schulen unterrichtet werden. In Sellin (CJD Schule) war es bisher so gewesen, dass gar kein Schullastenausgleich angefordert wurde. Der Grund dafür war, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen in der Vergangenheit die Kosten getragen hat. Jetzt gibt es dafür ein Gerichtsurteil, dass der Landkreis von der CJD Schule in Sellin die Kosten zurückfordert und die CJD zukünftig den Schullastenausgleich aus den einzelnen Gemeinden anfordern soll und das Ganze auch auf die letzten fünf Jahre zurückdatiert.

Frau Mehlberg: Sie möchte gerne wissen, ob die Kosten einmalig oder jährlich sind.

Herr Maske: Er fragt, welche Kosten die nächsten Jahre geplant sind.

Herr Reinholtz: Die Kosten belaufen sich auf 120.000 Euro jährlich und sind von der Anzahl der Schüler abhängig.

Herr Maske: Bezogen auf die Seite 57 möchte Herr Maske gerne wissen, ob die Gerichtskosten in Höhe von 60.000 Euro das LNG Projekt betreffen.

Herr Reinholtz: Er beantwortet die Frage mit nein. Die Gerichtskosten betreffen die gesamte



Verwaltung. Z.B. bezüglich einiger B-Pläne erhalten wir Post von Anwälten und deshalb nimmt sich die Gemeinde Binz auch einen gerichtlichen Beistand. Aktuell erreicht uns jedes zweite Schreiben von einem Rechtsanwalt. Die Summe ist ein geschätzter Wert, der auch nicht unbedingt erreicht werden muss.

Frau Ohrmann: Sie befragt Herrn Reinholtz, ob die Geldtransportkosten aus den Parkautomaten stammen.

Herr Reinholtz: Das sind tatsächlich die Gelder für die Leerung der Parkautomaten.

Frau Ohrmann: Sie möchte gerne wissen, um was für Abschreibungen es sich auf der Seite 45 bei den Abschreibungen aus dem immateriellen Anlagevermögen handelt.

Herr Reinholtz: Es handelt sich hier um Anschaffungskosten und um keine Bauten. Beispiele sind der Kauf eines Druckers, der Kauf von Möbeln für die Schulen. Es geht hier auch um eine geschätzte Summe.

Frau Ohrmann: Auf der Seite 29 geht es um die Leistungsprämie, was kann sie darunter verstehen?

Herr Reinholtz: Wir als Verwaltung müssen eine leistungsorientierte Bezahlung an die Mitarbeiter auszahlen, die sich nach einem Mitarbeitergespräch oder nach einem Gießkannenprinzip ergibt. Die Zahlung ist gesetzlich vorgeschrieben. Aktuell werden monatlich an die Mitarbeiter Gutscheine, wie Einkaufsgutscheine oder Tankgutscheine gleichmäßig verteilt. In diese Kosten zählen auch Betriebsjubiläen hinein.

Frau Ohrmann: Sie möchte gerne wissen, was sie auf der Seite 3 unter Erträge aus Sonderposten und Zuwendungen verstehen soll.

Herr Reinholtz: Das sind Fördermittel, die wir erhalten und aufgelöst werden müssen. D.h. z.B. wenn wir 3 Millionen erhalten würden und wir diese über zehn Jahre auflösen, dann haben wir jährlich 300.000 Euro Erträge aus Sonderposten im Ergebnishaushalt.

Herr Steinbrecher: Er möchte gerne einen Antrag stellen, eine Empfehlung für die Genehmigung des Haushalts ohne die Punkte, die bei Frau Guruz noch hinterfragt werden müssen, auszusprechen.

Frau Funk und Frau Ohrmann weisen noch einmal darauf hin, dass der Antrag an das Amt Planen und Bauen zeitnah abgegeben werden sollte, bevor wieder nichts passiert.

Herr Steinbrecher: Er schreibt morgen eine E-Mail an Herrn Reinholtz und bittet noch einmal um den Haushalt 2023 und den Werkvertrag.

Herr Steinbrecher: Der Ausschuss für Finanzen beschließt mit seiner Sitzung vom 05.09.2024 die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024/2025 und dem dazugehörigen Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Ostseebad Binz mit Ausnahme der folgenden Sachkonten:



Nummer	Sachkonto
52312000	Unterhaltung und Bewirtschaftung von Außenanlagen, Baumbeständen, usw.
52338000	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen
52338100	Unterhaltung Straßen (Winterdienst und Straßenreinigung)
52338400	Unterhaltung Straßen, (Straßeneinläufe)

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 26.09.2024 die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024/2025 und den dazugehörigen Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Ostseebad Binz mit Aussnahme der Mehraufwendung in den Sachkonten 52312000, 52338000, 52338100 und 52338400 zu bestätigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
 Nein-Stimmen: 0
 Enthaltungen: 1

Zu 12. Schließung des öffentlichen Teils

Herr Steinbrecher schließt den öffentlichen Teil des Ausschusses für Finanzen um 17:07 Uhr und bedankt sich bei den anwesenden Gästen für ihren Besuch.